

18/28-29

28

1598 Dezember 23., Luzern

B

SCHREIBEN VON JOHANN MUELLER, LEUTPRIESTER ZU LUZERN, AN AMMANN
UND RAT DER STADT ZUG

Auf Zugs schriftliches Begehren hin, habe er gleichentags den Karrer des Spitals Luzern, Jakob Hügli, vor sich zitieren lassen. Dieser habe in Anwesenheit des Spitalkellners zugegeben, die Nonne [von Frauenthal, Anna Elgiser ?] sei in einem Raum, nicht weit von seiner Schlafkammer entfernt, eingesperrt gewesen. Als sie ihm erklärt habe, sie wolle nicht länger im Kloster bleiben, habe er der Nonne die Ehe versprochen, falls ihr der Austritt gestattet würde. Der Karrer habe sich auch in Frauenthal aufgehalten, mit genannter Schwester getrunken und gegessen, sie aber nie als Ehefrau angesprochen. Er sei aber nach wie vor gewillt, sie zu ehelichen, sofern sie Dispens erhalte.

Original, Siegel abgefallen
AH 18, 88

29

1660 Januar 20.

A

ZEUGENAUSSAGE UEBER EINEN WEINKAUF DES KLOSTERS FRAUENTHAL

Beat II. Zurlauben, Altammann von Zug, und P. Dominik Zürcher, Beichtiger zu Frauenthal, bestätigen die folgende Zeugenaussage von Felix Bucher aus Wanghäusern [Cham] : Unter der Regierung der Aebtissin M. Katharina III. Letter habe er ein Fuder Wein, welches [Jakob] Printz, [Verwalter des Ritterhauses] von Leuggern, dem Kloster angeboten, beim damaligen Stadtschreiber in Brugg [Kaspar Rüeff] abholen wollen. Als er aber pro Saum 14 gute Gulden hätte zahlen müssen und dabei erfahren habe, in Baden müsste er dafür nur deren 7 ausgeben, habe ihn der Stadtschreiber beschwichtigt, das Kloster und Printz würden sich

AS/ 11